

Kinder und Jugendliche geben durch Corona weniger Geld aus. Digitale Angebote und die Spielzeugindustrie profitieren aber.

Während der Corona-Krise haben Kinder und Jugendliche monatlich 21% weniger Geld ausgegeben als noch vor einem Jahr: Waren es im März und April 2019 noch 1,7 Mrd. Euro pro Monat, sind es 2020 nur noch 1,3 Mrd. Euro.

Das ist ein Ergebnis der neuen, im März und April 2020 durchgeführten repräsentativen Studie Trend Tracking Kids®, für die das Münchner Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth mittels persönlicher Interviews insgesamt 1487 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 19 Jahren befragt hat. Die Zahlen basieren auf Hochrechnungen („Wieviel hast du dafür in der letzten Woche ausgegeben“).

Der dramatischste **Rückgang** zeigte sich erwartungsgemäß bei der Gastronomie: Die Ausgaben für das Weg- und Essengehen brachen um 60% ein und lagen bei nur noch 80 Millionen Euro monatlich. Im Jahr davor waren es 200 Millionen Euro. Für Imbissbuden und Fastfood gaben die Kids 36% weniger aus (statt 119 Millionen Euro pro Monat 2019 sind es 2020 nur noch 76 Millionen Euro), für Getränke 30% (Rückgang von monatlich 128 Millionen Euro auf 90 Millionen Euro).

Neben der Gastronomie hat der Lockdown den Textil- und Accessoires-Bereich stark getroffen, der bei den jungen Leuten ein Minus von 22% hinnehmen musste. Allerdings war es immer noch der Bereich, für den mit monatlich 288 Millionen Euro am meisten ausgegeben wurde (2019: 369 Millionen). Dass der Rückgang nicht noch größer war, liegt am Onlinehandel und daran, dass im März zeitweise noch viele Einzelhandelsgeschäfte geöffnet hatten.

Es gibt aber auch **Profiteure** der Corona-Krise: Offerten, mit denen die Kinder und Jugendlichen zu Hause die Langeweile bekämpften. Bei den Jugendlichen sind dies insbesondere digitale Angebote: Die Ausgaben für Musik- / Film-Downloads aus dem Internet nahmen um 175% zu. Sie verdreifachten sich damit fast, von monatlich 10 Millionen Euro auf 28 Millionen Euro. Für Computerspiele oder den PC-Bedarf wurden 80% mehr Taschengeld locker gemacht (Ausgabensteigerung: von 28 Millionen Euro pro Monat im März/April 2019 auf 51 Millionen Euro im Jahr 2020).

Gute Geschäfte mit den Kindern machte der Spielzeughandel. Die Ausgaben des Nachwuchses für Spielzeug erhöhten sich um 40% und lagen bei 19 Millionen Euro im Monat. Dies sind fast 6 Millionen Euro mehr als vor einem Jahr.

Ansprechpartner: Ingo Barlovic, 089/544629-32; i.barlovic@iconkids.com

Folgende Seite: **Übersicht über die Ausgaben**

Durchschnittliche monatliche Ausgaben der 6- bis 19-Jährigen, in Millionen Euro, erhoben im März und April	2019	2020	Veränderung
Bekleidung, Mode, Schmuck	368	288	-22%
Hobbies	85	97	+14%
Getränke	128	90	-30%
Weggehen / Essengehen, z.B. Disco / Restaurant (nur 16- bis 19-Jährige befragt)	200	79	-60%
Körperpflege, Haarpflege	89	76	-15%
Handygebühren	68	76	+11%
Fastfood, Imbissbuden	119	76	-36%
Fahrrad / Mofa / Moped	91	74	-18%
Süßigkeiten, Eis	83	68	-18%
Zeitschriften, Bücher, Comics	53	54	+2%
Computer / -software, Videogames	28	51	+80%
Sachen fürs eigene Zimmer	79	49	-39%
Eintrittskarten	80	48	-39%
Sport, Sportartikel	50	43	-12%
salzige Knabbersachen, Chips	42	36	-12%
Rauchen (nur 16- bis 19-Jährige befragt))	34	30	-9%
Musik- / Film-Downloads aus dem Internet	10	28	+175%
Spielzeug, Sachen zum Sammeln	13	19	+40%
Schulsachen, Schule, Nachhilfe	25	16	-36%
Apps u. In-App Käufe	10	14	+30%
DVD/Videos (gekauft od. ausgeliehen)	11	8	-28%
Musik/Hörspiel-Kassetten / CD's	7	4	-51%

Quelle: Trend Tracking Kids® 2020